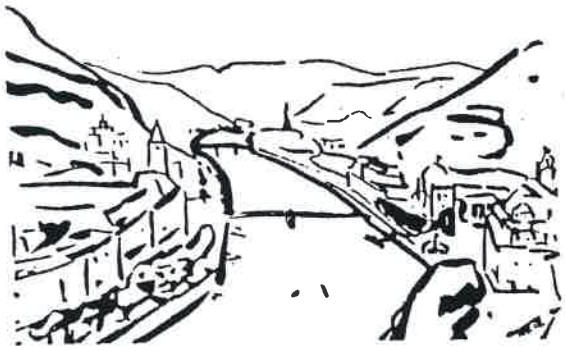


VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL- UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS

Im Internet: www.geschichtsverein-badems.de *oder* www.vgdl-badems.de
Redaktionsadresse: Mühlbachweg 6, 56357 Berg / Taunus. Tel. 06772 2597

VEREINSNACHRICHTEN

Januar/Februar 2016 – Depesche Nr. 46 (VN 125)

Vortragseinladung für den 13. Januar

Liebe Mitglieder, liebe Freunde von Bad Ems,

wir möchten Sie gern zum Vortrag von Dr. Ulrich Brand mit dem Thema

Von der Lahn nach Luxemburg: 125 Jahre Dynastie Luxemburg-Nassau

am **Mittwoch, dem 13. Januar 2016, um 19.30 Uhr, ins obere Foyer des Kursaalgebäudes** einladen.

Vor 125 Jahren leistete unserer früherer Herzog Adolph von Nassau-Weilburg als neuer Großherzog von Luxemburg seinen Amtseid und begründete damit eine neue Epoche der Landesgeschichte. Durch diese nun eigene Luxemburger Dynastie wurde die seit 1815 bestehende Verbindung mit den Niederlanden beendet und es begann die wirkliche Eigenständigkeit.

Mit 73 Jahren war Adolph schon ein alter Herr, er hatte Mühe, die recht liberale Politik seines neuen Landes zu akzeptieren, und er stand als Protestant nun einem überwiegend katholischen Land vor. Eigentlich ging er lieber zur Jagd, der er seit der Absetzung und Vertreibung aus dem Herzogtum durch die Preußen im Jahre 1866 am liebsten nachgegangen war. Er ließ seinen sehr fähigen Staatsminister regieren, stärkte so die Stellung des Parlaments und ermöglichte die Entstehung eines Luxemburger Nationalbewusstseins, er „verlieh dem Land Glanz und Tiefe".

Als er 1905 starb, folgte sein Sohn Wilhelm, der eine katholische Adlige heiratete, so dass die Töchter, die ab 1912 auf dem Thron folgten, nun auch von der Konfession zum Land passten. Die enge Verbindung zur katholischen Kirche und zum Papst rettete dem Land sogar die Eigenständigkeit, als Frankreich nach dem 1. Weltkrieg eine Annexion versuchte.

Zweimal griff das Deutsche Reich in die Politik des Landes ein: ein Besuch des Kaisers in Luxemburg und die noch bestehenden Verbindungen aus preußischen Zeiten führten 1919 zu der von Frankreich erzwungenen Absetzung von Großherzogin Marie-Adelheid, und ihr folgte die jüngere Schwerter Charlotte, die bis 1964 regierte. Aber im 2. Weltkrieg musste sie von 1940 bis 1945 mit der ganzen Regierung ins Ausland fliehen, und Luxemburg wurde ein Teil des Reichsgaues Moselland und damit Deutschen Reiches.

1964 übernahm der jetzige Altgroßherzog Jean (Johann). Von ihm erhielt der Geschichtsverein (VGDL) Bad Ems 1984 die Genehmigung, den nassauischen Löwenschild als Ehrennadel für besondere Verdienste zu verleihen. Jean und sein Sohn Henri (Heinrich), Großherzog seit dem Jahr 2000, knüpften an die „staatstragende bis diskrete Interpretation der monarchischen Rolle" ihrer Vorgängerin Charlotte an, und als Nachfolger steht Erbgroßherzog Guillaume (Wilhelm) bereit, um die Tradition der Nassauer auf dem luxemburgischen Thron einst fortzusetzen.

Besuche in der alten Heimat (in Wiesbaden und an der Lahn) zeigen, dass man die Herkunft nicht vergessen hat und dass die inzwischen recht große Familie sich gern an ihre Wurzeln erinnert.

Es geht im Vortrag nicht nur um die Politik: es gibt auch interessante Bilder aus der nassauischen Familiengeschichte, und die alte Heimat kommt auch nicht zu kurz.

Einladung zur Mitgliederversammlung

am Mittwoch, dem 10. Februar 2016, um 19.30 Uhr im oberen Foyer des Kursaalgebäudes

Liebe Mitglieder,

im Einvernehmen mit dem Vorstand möchte ich Sie fristgerecht und recht herzlich für Mittwoch, den **10. Februar 2016 um 19.30 Uhr ins obere Foyer des Kursaalgebäudes** zu unserer diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung einladen.

Nach dem formellen Teil, den wir durch unseren ausführlichen Jahresbericht in dieser Ausgabe der Vereinsnachrichten „entlastet" haben, erinnern wir an die wichtigsten Ereignisse aus unserem Vereinsjahr 2015, und wir geben einen Ausblick auf unsere Planung für 2016.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung
   (Enthalten in der Depesche Nr. 38 vom März letzten Jahres)
3. Ehrung verstorbener Mitglieder
4. Bericht des Vorsitzenden mit Bildern zum letzten Vereinsjahr und Powerpoint-Präsentation von Rudolf Reibold und Christian Schröter zur Herbstexkursion 2015 nach Sayn.
5. Aussprache zu den Jahresberichten
6. Bericht der Kassenprüfer und Aussprache dazu
7. Entlastung des Schatzmeisters und des übrigen Vorstands
8. Wahl der Kassenprüfer
9. Planung für das neue Vereinsjahr
10. Verschiedenes

Bad Ems, den 1. Januar 2016

Dr. Ulrich Brand, 1. Vorsitzender

UNSER JAHRESRÜCKBLICK 2015

VORTRÄGE

1. Brunhilde Goldhausen (Koblenz): Guatemala - Land der Mayas (14. Januar 2015)
2. Dr. Martina Bleymehl-Eiler (Bad Schwalbach): Luxus am Kurort. Ausdruck der Modernität? (11. März 2015)
3. Matthias Zöller: Die Familie Vogler - eine Ärztedynastie im Weltbad Ems (15. April 2015)
4. Dr. Peter Hawig (Rheine): Drei Opern in einer. Les Bergers / Die Schäfer (1865) - Zu einem Vergessenen Meisterwerk Jacques Offenbachs (20. Mai 2015)
5. Prof. Dr. Christine Vanja (Kassel): Frauen im Weltbad (10. Juni 2015)
6. Prof. Dr. Peter Herz (Regensburg/Bad Ems): „Join the Army and see the world" Römische Soldaten auf Reisen (8. Juli 2015)
7. Alexander Thon MA (Lahnstein): Der Königsstuhl in Rhens - ein erstrangiges Zeugnis der deutschen Verfassungsgeschichte (9. September 2015)
8. Wilfried Dieterichs (Laatzen/Hann.) Heute die Ukraine, 1922 – 1924 das Rheinland und Bad Ems. Separatisten-Terror in der französisch besetzten Heimat (14. Oktober 2015)
9. Jürgen Eigenbrod: Neue Erkenntnisse zum Römerkastell im Dorf Ems *und* Mein Freund ASTACVS (11. November 2015)
10. Dr. Hans-Jürgen Sarholz: Mallorca. Wanderungen durch die Kulturlandschaft (9. Dezember 2015)

EXKURSION

Die Herbstexkursion unter dem traditionellen Motto „Spurensuche" führte am 19. September unter der Leitung von Rudolf Reibold nach Bendorf-Sayn, wobei die hauptsächlichen Ziele die Gießhalle der Sayner Hütte, das Eisenkunstguss-Museum und die Abteikirche der ehemaligen Prämonstratenser-Abtei im Brexbachtal waren.

Die in den 1770er Jahren vom Trierer Kurfürst Clemens-Wenzeslaus gegründete Hütte kam mit dem Rheinland in den Besitz Preußens und gehörte schließlich zum weltbekannten Krupp-Konzern. Die von Carl Ludwig Althans geschaffene berühmte Gießhalle, eine „Kathedrale der Arbeit" mit ihrer neugotischen Stahlkonstruktion war wichtigster Besichtigungspunkt am Vormittag, wobei die Besucher durch den entsprechenden Vortrag von Rudolf Reibold im Herbst 2014 auf das Denkmal bereits gut vorbereitet waren.

Im Rheinischen Eisenkunstguss-Museum im Schloss Sayn gab es eine kurze Einführung in die wechselvolle Geschichte von Schloss und Eisenguss in dieser Gegend, danach beeindruckten die gesammelten Schätze aus dem renommierten „Berliner Eisen" die Besucher.

Bei dem etwas weiter talaufwärts liegenden Prämonstratenser-Kloster aus der Zeit um 1200 standen Kirche und Kreuzgang im Mittelpunkt der Führung. Den Abschluss bildete ein Besuch in der ehemaligen Direktorenvilla der Sayner Hütte, in der die engagierten neuen Eigentümer ein Vesperbuffet vorbereitet hatten. (Detailliert und mit Bildern in der VN-Ausgabe Okt./Nov. 2014)

Bad Emser Hefte / Vereinsnachrichten

Von insgesamt 48 neuen Heften aus der Redaktion der Bad Emser Hefte im Kalenderjahr 2015 bezogen sich 12 auf Bad Ems und seine nähere Umgebung:

Nr. 436 Krieg und Frieden: Bad Ems. Dokumente 1870/71, 1896 und 1916-23. Das Lazarett im *Haus Panorama*, Hoteliershochzeit 1896 u.a.
Nr. 439 Ulrich Brand: 35 Jahre Bad Emser Hefte, Gesamtverzeichnis mit einem Anhang über die Bad Emser Spendenmedaillen
Nr. 442-44 Nachdruck in 3 Heften: Dr. C. Panthel, Bad Ems und seine Heilmittel (1867)
Nr. 450 Ulrich Brand: Hurra(?) Wir werden Preußen. Die Übernahme des Herzogtums Nassau 1866. Amtliche Zeitungstexte und Dokumente von 1866 und 1867
Nr. 453 Berta Löser-Wagner: *Kurgäste in Bad Ems:* Erzherzog Johann von Österreich, Anna Gräfin von Meran
Nr. 452 Ben Kohlbecher: Die Sporkenburg zwischen Eitelborn und Bad Ems
Nr. 455 Russische Ausgabe der „Emser Depesche" (Nr. 68) von Hans-Jürgen Sarholz, übersetzt von Svetlana Schröder
Nr. 457 Kilian Schmitz: Der Bau der katholischen St. Martinskirche in Bad Ems
Nr. 459 Ben Kohlbecher: Burg und Schloss Langenau, mit Beiträgen zu den Burgen Arnstein, Bilstein, Neu-Langenau und Trutzlangenau
Nr. 68 (Neuausgabe) Hans-Jürgen Sarholz: Die Emser Depesche

Weitere Bad Emser Hefte ohne direkten Bezug zu Bad Ems:

Nr. 433 (Zur Sonderreihe *Krieg und Frieden* – Nr. 41): Die Zerschlagung Ungarns (II.4) – Aus „Oberungarn" wird die Slowakei. Der lange Weg zur Selbstständigkeit
Nr. 434 Lina Mager: Wenn das Mühlrad schweigt (Marienfels/Taunus 1999)
Nr. 441 Wilhelm Sollmann und Theodor Heuss: Die politischen Folgen des Versailler Vertrages (aus: 1919-1929 / Zehn Jahre Versailles)
Nr. 451 Peter Herz: „Join the army and see the world" Römische Soldaten auf Reisen während der Kaiserzeit
Nr. 458.1-3 Carl Forger: Depeschen-Album. Die offiziellen Depeschen aus dem deutsch-französischen Kriege im Jahre 1870-1871 nebst einer kurzen Einleitung über die Entstehung des Krieges (Nachdruck in 3 Heften)

Sonderreihe der Jacques-Offenbach-Hefte

Hier erschienen 17 neue Ausgaben, davon 4 in englischer Sprache. Details dazu sind unter www.bad-emser-hefte.de abzurufen.
Zusätzlich erschienen vom *Bad Emser Jacques-Offenbach-Journal* die Nrn. 16 und 17.

Außerdem gab es 10 neue Hefte der Reihe der *Bad Emser Hefte zur Maß- und Gewichtskunde*:

Nr. 230/31 Cölnische Gewichte (2. und 3. Teil)
Nr. 232-34 Luxemburgische Okkupationsgewichte 1940-44
Nr. 235 Deutsche Gewichte im Reichsland Elsass-Lothringen
Nr. 236 Elsass-Lothringen II, Saarland, französische Gewichte in Deutschland
Nr. 237 Gewichte der „Ostmark" (Österreich 1938-45)
Nr. 238/39 Gewichte in Böhmen und Mähren 1850 - 1950

Eine Übersicht über alle Bad Emser Hefte gibt es im Internet unter www.bad-emser-hefte.de.

Von den „Vereinsnachrichten" gab es 10 neue Ausgaben. Sie sind im Internet unter www.vgdl-badems.de zugänglich (alle Bilder in Farbe!).

SONSTIGES

Das ganze Jahr 2015 über musste unser Museums- und Archiveiter Dr. Hans-Jürgen Sarholz im Rahmen des Projektes zur Bewerbung von Bad Ems um das Weltkulturerbe „Great Spas of Europe" Termine wahrnehmen, zum Teil auch im Ausland. „Zu Hause" widmete sich der Verein in diesem Jahr besonders der Pflege historischer Spazierwege rund um Bad Ems.

Für den 31. Januar konnten wir unsere Mitglieder zu einem Sondervortrag von Dr. Achim-Rüdiger Börner (Aachen) über *Eidechsen an der Lahn und am Mittelrhein* in den Alten Rathaussaal einladen und für den 22. Februar zu einem Vortrag unseres Vorstandsmitglieds Jürgen Eigenbrod über *Ausgrabungen zum römischen Bad Ems* in das Römerkastell in Pohl.

In der Jahreshauptversammlung am 11. Februar 2015 wurde der Vereinsvorstand ohne Gegenstimmen wiedergewählt, und es gab einen Bildbericht zur begonnenen Restaurierung des Adolphstempels (1848) und der Henriettensäule (1826) am Malberg, als wichtigste Punkte auf dem geplanten Romantik-Rundweg.

Gemeinsam mit einem Vertreter des Taunusclubs konnten Vorstandsmitglieder des VGDL die Beschilderung des Romantik-Rundwegs auf halber Höhe oberhalb von Bad Ems vornehmen.

Im März gab es eine *Römische Rekrutenausbildung für Jugendliche* im Museum Bad Ems mit Franz Laa (Osterspai) und einen *Geschichtsunterricht mal anders* für Schüler und Schülerinnen der 10. Klasse durch Dr. Hans-Jürgen Sarholz. Thema war *Die Zeit des Nationalsozialismus in Bad Ems*.

Am 23. Mai beteiligten wir uns am *Tag der offenen Tür* an der Talstation der Malbergbahn, der vom Förderverein Malbergbahn durchgeführt wurde.

Am 31. Mai beteiligte sich der VGDL am *Tag der Vereine,* wobei das römische Bad Ems und die geplante *Romantikrunde* rund um Bad Ems thematisiert wurden.

Mit tatkräftiger Unterstützung des Bad Emser Bauhofs konnte Jürgen Eigenbrod die Restaurierung der Henriettensäule durchführen, und Christian Schröter widmete sich mit professioneller Hilfe der Wiederherstellung des Aussichtspavillons *Adolphstempel*, der leider immer wieder von „Emser Vandalen" besucht und beschädigt wird.

Für das Museum konnte der VGDL eine wertvolle Biedermeier-Kommode aus einem früheren Bad Emser Hotel erwerben. Die Vorstandsdamen halfen beim „Hausputz" im Museum.

Am 11. Juli konnte Christian Schröter probeweise die große nassauische Fahne an der Henriettensäule hissen, nachdem der neue Fahnenmast einbetoniert worden war, und wenige Tage später spendierte der VGDL dem Bad Emser Bauhof ein großes Frühstück und überreichte eine Dankurkunde für die tatkräftige Unterstützung unserer Arbeit am Malberg.

Das größte Ereignis des Jahres war unser *Romantik-Wochenende* vom 24. bis 26. Juli 2015. Nach langer Vorbereitungszeit und viel ehrenamtlicher, aber auch professioneller Arbeit konnten wir am letzten Juli-Wochenende die Fertigstellung vor allem der „romantischen Südumgehung" von Bad Ems am mittleren Malberghang feierlich würdigen. Es war ein großes Projekt, das auf vielen Schultern getragen wurde und dessen Finanzierung unser Verein übernommen hat. Wir hoffen, dass wir damit auch im Rahmen der Welterbe-Bewerbung von Bad Ems etwas Nachhaltiges geschaffen haben und zusätzlich auch bei den Emsern die Besonderheiten unserer Landschaft wieder einmal ins Bewusstsein rufen konnten.

Am 24. Juli trafen sich über 50 Personen oberhalb des Westbahnhofs, um zum Adolphstempel aufzusteigen. Dabei wurden die neuen Informationstafeln am Haus Lindenbach und am Aussichtstempel selbst vorgestellt, und es gab eine kleine Feier mit Liedern aus der 1848er

Revolution, der der Tempel seine Entstehung verdankt. Auf dem Rückweg wurden wir vom Förderverein Malbergbahn zu einer weiteren kleinen Feier eingeladen, wobei man uns die Fortschritte bei der Einrichtung des neuen Café Eckstein in der Malbergbahn-Station vorstellen konnte.

Am 25. Juli traf man sich im Kurpark an der neuen Informationstafel gegenüber der Russischen Kirche, und von dort ging es in Begleitung der farbenfrohen Kostümgruppe zur Henriettensäule am östlichen Malberghang, wo Dr. Sarholz die Bedeutung der Therapeutischen Kurlandschaft für die Bewerbung um den Welterbetitel verdeutlichte und Jürgen Eigenbrod von den Vorarbeiten für diesen Tag berichtete. Danach ging es zum gemeinsamen Kaffeetrinken ins benachbarte Schweizerhaus.

Um 18 Uhr traf man sich im Museum wieder, wo Dr. Hans-Jürgen Sarholz die Ausstellung *„Von malerischen Bergkuppen umragt" – die Bad Emser Kurlandschaft* eröffnete. Dazu gab es eine kleine Lesung und ein Schauspiel, ehe man sich zum gemeinsamen *Romantik-Dinner* ins Badhaus-Restaurant aufmachte. Den Abschluss bildete die stimmungsvolle Illumination des Bäderleifelsens im Stile des 19. Jahrhunderts, für die man die „Spießer Jungs" hatte gewinnen können.

Am dritten Tag, Sonntag, dem 26 Juli, ging es noch einmal vom Kurpark zur Henriettensäule, wo Dr. Sarholz über die Entstehung der Henriettensäule im Rahmen des Engagements der nassauischen Regierung für den aufstrebenden Kurort berichtete und Jürgen Eigenbrod die Schwierigkeiten bei den nötigen Rodungsarbeiten am Berghang schilderte, die zur Wiederherstellung der historischen Sichtachse nötig waren.

Nach nicht ganz unbeschwerlichem Aufstieg über den Adolphsweg wurde noch einmal der Adolphstempel erreicht, von wo aus sich ein großartiger Ausblick auf das Tal und Dorf Ems bot, ehe es zum abschließenden Kaffeetrinken hinunter auf die Terrasse vom Haus Lindenbach ging. Danach stellte sich - pünktlich um 18 Uhr - der Regen ein, der uns trotz unfreundlichster Vorhersagen das ganze Wochenende über verschont hatte.

Am 19. August konnte eine kleine Vorstandsdelegation unserem ältesten – und wohl international bekanntesten Mitglied - Julius Neumann zum 99. Geburtstag gratulieren. Er war als einer der ersten deutschen Piloten auf den Tag genau vor 75 Jahren bei der „Schlacht um England" über der Insel Wight abgeschossen worden und hatte sich später in vielfacher Hinsicht zur Knüpfung internationaler Beziehungen verdient gemacht.

Vom 5. bis 20. September zeigte unser Museum eine *Werkschau von und für Gudrun Elisabeth von Skopnik,* die einen Einblick in das breite künstlerische Schaffen unseres Vereinsmitglieds gab. Im Mittelpunkt standen Bronzeplastiken, aber auch die von ihr erfundenen *Coque-Utils*.

Vom 9. Oktober bis zum 1. November folgte eine weitere Ausstellung im Museum: *Dr. Martin Luther und seine Zeit / Eine Ausstellung zur Geschichte der Reformation in der Lutherdekade 2007 – 2017. Originaldokumente und Belegstücke aus der Zeit und zur Wirkungsgeschichte Luthers und der Lutherverehrung des 16. Bis 21, Jahrhunderts.* Zusammengestellt wurde das Material von unserem Vereinsmitglied Pfarrer Wilhelm Schmidt, und zur Eröffnung gab es einen Vortrag von Ute Brand-Berg zum Thema *Luther und die deutsche Sprache*.

Der traditionelle Adventskaffe-Nachmittag am 28. November schloss die „sonstigen" Veranstaltungen unseres Vereins ab. Dazu hatte uns unser Mitglied Erich Krausbeck sein „Café Weber" zur Verfügung gestellt, da der Alte Rathaussaal wegen Umbauarbeiten nicht benutzt werden konnte.

Noch einmal traf sich der ganze Vorstand am 17. Dezember beim feierlichen Requiem für unseren ganz plötzlich verstorbenen Bad Emser Altbürgermeister Ottmar Canz, dem nicht nur die Stadt Bad Ems, sondern auch unser Verein über lange Jahre viel zu verdanken hat. UB

VGDL Bad Ems:
Vorträge und Termine 2016

Jeweils 19.30 Uhr	im oberen Foyer des Kursaals	Römerstraße Bad Ems
13. Januar	Dr. Ulrich Brand	Von der Lahn nach Luxemburg: 125 Jahre Dynastie Nassau-Luxemburg
10. Februar	JHV	
9. März	Dr. Astrid Krüger	Bad Homburg als Kur- und Modebad des 19. Jahrhunderts
13. April	Hartmut Paulus, Breslauer Straße 20	Die Römer in Rheinland-Pfalz
11. Mai	Alexander Thon M.A.	"Ich bin nicht der Hahn, um den man tanzt." Franz von Sickingen (1481-1523) und die Reformation im heutigen Rheinland-Pfalz.
15. Juni	Dr. Ulrich Brand	„Hurra (?) – Wir werden Preußen." Nassau und der Krieg von 1866
13. Juli	Brunhilde Goldhausen	Madagaskar - Paradies im indischen Ozean
14. September	Dipl. Geogr. Uwe Schwarz	Bad Ems, Lahn und Rhein. Eine unterhaltsame Kartenschau durch fünf Jahrhunderte
26. Oktober	Wilfried Dieterichs	Viel riskiert, oft gewonnen, alles verspielt - HUGO - Hugo Schmitz (Bad Ems), nicht nur eine Rennfahrer-Legende
9. November	Annegret Werner-Scholz	Die Heilquellen und ihre Bedeutung von Paracelsus bis heute
14. Dezember	Dr. Hans-Jürgen Sarholz	Mineralbrunnen im Rhein-Lahngebiet

16.4.2016 Exkursion

Tagesexkursion am ... des VGDL nach Bad Homburg v. d. H. und Niederselters mit Stadtführungen namhafter Experten.
Eine Spurensuche zu den Themen: Heilende Wasser und internationale, europäische Badekulturorte ab der Mitte des 19. Jahrhunderts - vergleichende Akzente zur derzeitigen Weltkulturerbe-Bewerbung von Bad Ems unter dem Aspekt „Great Spas of Europe".

12.3.2016 Konzert Duo W 12. März 19.00 Uhr „Romantikabend in der historischen Brunnenhalle". Benefizkonzert zu Gunsten der Arbeit des VGDL

9.9. bis 3.10.2016 Ausstellung: Vom Wildbad zum Grandhotel. Sieben Jahrhunderte Baugeschichte des Kurhauses

Erinnerungen an Ottmar Canz

Noch beim letzten Vortragsabend am 9. Dezember war Ottmar Canz dabei, er fragte nach neuen Bad Emser Heften, nahm das Heft von Kilian Schmitz über die Baugeschichte der katholischen St. Martinskirche gleich zweimal, eins für seinen Sohn Stephan, und nach dem Vortrag über Mallorca war er mit uns und seinen Freunden im „San Marco", wo wir – mit ihm – seit über 30 Jahren unsere Vortragsabende „abrunden".

Es ging wie üblich recht fröhlich zu, wir haben mit ihm noch ein wenig „gewitzelt", er wollte unsere Tochter noch mit dem Wagen auf den Berg mitnehmen - und das war's. Am nächsten Nachmittag erfuhren wir über eine Nachbarin, um die er sich immer gern gekümmert hat, dass es unseren Ottmar Canz nicht mehr gibt.

Er war eines unserer treuesten und freundlichsten Vereinsmitglieder, immer fröhlich und ausgewogen, und er kam auch dann zu unseren Vortragsabenden, auch zu denen der Bad Emser Jacques-Offenbach-Gesellschaft, wenn die Themen nicht unbedingt seinen Interessen entsprachen. Sein umfassendes Engagement für so Vieles und Wertvolles - selbst wenn es dem Zeitgeist nicht mehr so recht entsprach - machte jedes Gespräch mit ihm zu einem persönlichen Gewinn. Gern hat er uns in den Hauptversammlungen unterstützt, wenn wir zum Beispiel einen kompetenten Wahlleiter brauchten, auch bei Ausstellungseröffnungen im Museum konnten wir stets auf ihn zählen. Er hat sich nicht nur gut mit dem Museums- und Archivleiter verstanden, sondern er machte gelegentlich auch den dienstbaren Damen von Dr. Sarholz' Museumsteam eine kleine Freude, indem er ihnen etwas zum Naschen mitbrachte.

Gern flanierte er mit der Gruppe historischer Kurgäste durch Bad Ems, er hat sich stets für das historische Bad Ems engagiert, er hat Ostern 2004 auch die Delegation nach St. Petersburg geführt, die alte Traditionen wieder lebendig machen sollte - nur unser wichtigstes Wochenende des vergangenen Jahres hat er verpasst: Beim „Romantik-Wochenende" mit der Wiedereröffnung des Herzog-Adolph-Weges am Malberg war er unterwegs in Spanien, als Pilger auf dem Jakobsweg, den er gern absolvieren wollte.

Dort wanderte er in Begleitung „seines Theologie-Professors" Dr. Heribert Niederschlag von der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Vallendar, bei dem er schon vorher eine Reihe von Vorlesungen und Seminaren besucht hatte. Mit ihm zusammen fand er auf dem Jakobsweg den Spruch für seinen Totenzettel, und ihn hat er auch ausgewählt für die Predigt bei seinem großen Requiem in der St. Martinskirche, das am 17. Dezember stattfand.

Er hatte sicher nicht mit einem so schnellen Tod gerechnet, aber trotzdem hat er alles im Voraus geregelt, bis ins kleinste Detail. Und so hieß es auf dem Titelblatt des Textheftchens zum Requiem *„Auf ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen steht nur das Wort Gottes im Vordergrund des Requiems"* - die üblichen Nachrufe, von denen es eine lange Reihe hätte geben können, hat er sich verbeten, und so wurde das Requiem zu einem wirklich großen Erlebnis in der alten Tradition.

In der Predigt wurde Ottmar Canz sozusagen von einer höheren Warte aus gewürdigt, als „Familienmensch durch und durch, ein echter Bad Emser und ein Mensch aus einem Guss..., der seinen christlichen Glauben selbstverständlich mit dem Alltag vereinte und lebte. Freundschaft und Nächstenliebe waren ihm ein hohes Gut. Er habe stets das Wohl seiner Mitmenschen im Blick gehabt und dieses auch nie verloren. Er sah im Gegenüber immer zuerst den Menschen. Auch große Auseinandersetzungen hätten ihn nie dazu gebracht, einen anderen Menschen herabzusetzen und nicht zu wertschätzen.... Er sagte einst: Vergib deinen Feinden, denn es gibt nichts, was sie mehr ärgert."

Weit zurück, in die 70er Jahre, geht die Erinnerung an Ottmar Canz. Damals hat er im Marmorsaal bei einem Ball ein Weinfässchen amerikanisch versteigert, für einen guten Zweck natürlich, und von da an zieht er sich wie ein roter Faden durch die Geschichte von Bad Ems, stets als guter Geist, den es nun nicht mehr gibt. UB

„Lästige Folgen“ der Renovierung des Alten Rathauses - die viel Mühe bereitet.

Wiederbelebung vom Café Weber - mit Unterhaltungsprogramm.

Café Weber für einen Nachmittag „wiederbelebt"!

Zunächst drohte der für den 28. November geplante traditionelle Adventskaffee unseres Vereins auszufallen. Da der alte Rathaussaal aufgrund der diversen Sanierungsmaßnahmen nicht zur Verfügung stand, konnte die Veranstaltung dann aber dank der Vermittlung von Annegret Werner-Scholz im früheren Café Weber in der Bahnhofstraße stattfinden. Nach der Begrüßung dankte der Erste Vorsitzende Dr. Ulrich Brand dem motivierten Team, die diesen Nachmittag möglich gemacht haben: Lotti Reibold, Karin Pohlmann, Gisela Hilpüsch, Ingrid Schweitzer, Annegret Werner-Scholz und Christian Schröter, die mit großem Einsatz die länger ungenutzten Räumlichkeiten hergerichtet und adventlich dekoriert hatten. Neugierige Spaziergänger schauten irritiert durch die Fenster – und vielleicht etwas neidisch auf die Teller, denn das Kuchenangebot war enorm. In gemütlicher Atmosphäre konnte dem Gesprächsbedarf freien Lauf gelassen werden. Später zeigte Rudolf Reibold mit Unterstützung durch Christian Schröter rückblickend eine Bilderschau zur letzten Exkursion im September, vor allem zur Gießhütte in Bendorf-Sayn. Mit einer sehr anrührenden Weihnachtsgeschichte, vorgetragen von Berta Löser-Wagner, fand die Adventsfeier einen würdigen Abschluss.

Wir danken Herrn Dr. Erich Krausbeck an dieser Stelle noch ein Mal ganz herzlich für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und allen Helferinnen und Helfern für ihren großartigen Einsatz.

A.S.

Mallorca – ein Vortrag, der Fernweh weckt!

Zusätzliche Stühle mussten herbei geschafft werden, um allen interessierten Besuchern des Vortragsabends am 09. Dezember Platz zu bieten. Mit dem Titel „Mallorca – erlesen erwandert" hatte der Referent Dr. Hans-Jürgen Sarholz anscheinend einen Nerv getroffen. Schwerpunkt der Bilderreise war die Gegend um Port de Sóller, gelegen an der Mitte der Nordwestküste am Fuße des Tramuntana-Gebirges.

Mit einem Zitat aus „Ein Winter auf Mallorca" von George Sand, die mit Frédéric Chopin eine Zeitlang in der Karthause von Valldemossa lebte, warf der Referent einen Blick in die Entwicklung des Tourismus seit dem 19. Jahrhundert. Danach gab der Historiker eine kurze Übersicht über die Geschichte der Insel. Erst die Römer, später die Vandalen, dann die Byzantiner sowie die Araber siedelten hier und jede Kultur hinterließ ihre immer noch deutlich zu erkennenden Spuren. Die Römer brachten den Olivenanbau, die Araber den Terrassenbau, aus dem 16. Jahrhundert stammen viele der zahlreichen Piratentürme („Torres" oder „Talayas"). Eindrucksvolle Fotos zeigten alte Waschhäuser, Schöpfbrunnen, alte Wind- und neue Wassermühlen sowie malerische Dörfer auf den terrassierten Hängen und uralte Verbindungswege. Pittoreske Fischerdörfer um Port de Sóller und herrliche Wanderwege mit lohnenden Ausblicken auf die mediterrane Landschaft und das Meer ließen sofort Urlaubsgefühle aufkommen. Ein besonderes Highlight für den passionierten Eisenbahnliebhaber war natürlich ein Ausflug in die Hauptstadt Palma mit dem „Roten Blitz", einer Schmalspurbahn, die seit 1912 Port de Sóller mit Palma verbindet.

Hans-Jürgen Sarholz konnte mit seinem gut gegliederten Vortrag, den historischen Reiseberichten und den ansprechenden Bildern aufzeigen, dass Mallorca abseits vom

Massentourismus auch eine andere Seite hat. Mit dem Blick für den Zauber der Naturschönheiten sowie der Kulturlandschaft hat er Sehnsüchte geweckt! A.S.

„Bad Ems – Streifzug durch die Stadtgeschichte“ liegt nun in der dritten Auflage vor

Als kompakter Überblick über die Geschichte von Bad Ems hat sich das Buch „Bad Ems – Streifzug durch die Stadtgeschichte“ von Hans-Jürgen Sarholz längst bewährt. Als „Light-Version“ der umfassenden „Geschichte der Stadt Bad Ems“ gedacht, die nach wie vor beim Verein und im Buchhandel erhältlich ist, bietet das Büchlein Bad Emsern wie Touristen das Wichtigste aus unserer reichhaltigen Stadtgeschichte in leicht verständlicher und knapper Form. Ebenso soll es allen, die Bad Ems nach außen vermitteln, also Gastgebern, Touristikern, Gästeführern, Geschäftsleuten usw., Basiswissen liefern. Die Neuauflage wurde wieder in bewährter Weise bei der Druckerei Neisius hergestellt, den Preis von 8,50 € (Wiederverkäufer erhalten Rabatt) konnten wir halten.

Zu berichtigen gab es wenig, einige neue Informationen sind eingeflossen, etwa Robert Koch und Jacob Grimm auf der Gästeliste, einige neuere Entwicklungen wurden eingearbeitet, etwa der Neubau der Emser Therme, die Schließung der Reichwein-Schule oder das Ende des ältesten Bad Emser Gesangvereins. Im Hinblick auf die Bewerbung von Bad Ems und den „Great Spas of Europe“ um das Weltkulturerbe wurden weitere Bilder aufgenommen, zum Beispiel historische Ansichten der Malbergbahn. Eine farbige Doppelseite bekommt der große Situationsplan von Bad Ems von um 1862 aus dem Stadtarchiv. Er zeigt bereits die historischen Wege und Aussichtspunkte, die inzwischen Teil unserer Romantik-Runde geworden sind. Wenige Kurorte können einen solchen Plan aus dieser Zeit vorweisen. Eine kleine Sensation steuerte das Hessische Hauptstaatsarchiv Wiesbaden bei: eine Bauzeichnung des nassau-oranischen Badehauses von um 1720, also des damals errichteten und noch heute erhaltenen östlichen Teil von Häcker's Grand Hotel. Es dürfte nur wenige Hotels in Deutschland geben, die seit drei Jahrhunderten im selben barocken Gebäude sind. Und im Erdgeschoss finden wir eine der ältesten Brunnenhallen Europas.

Das Buch ist ab sofort im Buchhandel erhältlich. A.S.

Liebe Mitglieder,

wegen der Umbau- und Sanierungsmaßnahmen im gesamten Alten Rathaus bleibt das Museum vorläufig geschlossen. Wir freuen uns auf die Wiedereröffnung im zeitigen Frühjahr und werden für das Warten voraussichtlich sogar belohnt: Das Museum soll im oberen Bereich im Anschluss an die (zurzeit ausgeräumte Limesabteilung) sogar erweitert werden, so dass wir dort zusätzlichen Raum für die Dokumentation von Kur, Kunst und Kultur in Bad Ems erhoffen können. UB

Die Malbergbahn-Talstation in neuem Gewand

Mit Riesenschritten schreitet die Renovierung an der Malbergbahn-Talstation voran.

Nach der Sanierung und Umwandlung des ehemaligen Kassengebäudes zum „Cafe´ Eckstein am Malberg", steht nun auch der untere Waggon kurz vor seiner Fertigstellung zu einem gastronomischen High-Light. Wenn im Frühjahr die Tische und Sitze eingebaut sind, dann werden künftig 20 Gäste darin Platz finden. Um Vandalismus vorzubeugen, ruhen die Arbeiten zunächst einmal und der Waggon wurde winterfest eingehüllt. Zur Eröffnungsfeier des Cafe´ Eckstein werden die Besucher Gelegenheit haben, den Wandel aus einem Haufen Schrott zu einer Tourismus-Attraktion zu bestaunen. Es ist schon ein kleines Wunder, was die Handwerker hier geleistet haben und wir alle dürfen uns darauf freuen.

Bilder: Willi Willig

Mehr denn je ist der Verein auf Unterstützung angewiesen, denn die Sanierung hat einen sechsstelligen Betrag verschlungen, der aus Mitgliedsbeiträgen allein nicht zu Schultern ist. Werden Sie Mitglied, spenden Sie und übernehmen Sie die Patenschaft eines Waggon-Sitzplatzes - oder werden Sie zum *Malbergbahn-Actionär*. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf der neuen Website des Fördervereins Malbergbahn e. V. unter www.malbergbahn-bad-ems.de

WJS

Auf der letzten Seite zeigen wir Ihnen die Titelseiten der jüngsten BAD EMSER HEFTE.
Von unserem „Flaggschiff", der *Emser Depesche*,
haben wir nun eine Neuausgabe und eine Übersetzung ins Russische.

DIE EMSER DEPESCHE

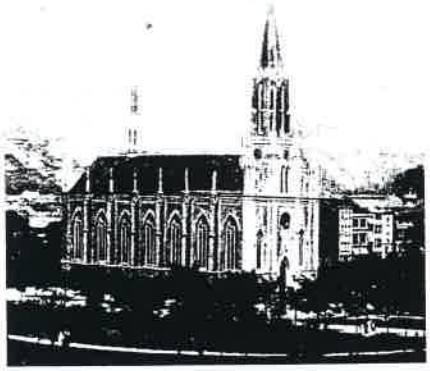
von

Hans-Jürgen Sarholz

3. Auflage, Bad Ems 2015

ISSN – 1436-459X
Bad Emser Hefte Nr. 68

VEREIN FÜR GESCHICHTE/DENKMAL-
UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS



Der Bau der katholischen St. Martinskirche in Bad Ems

von
Kilian Schmitz

ISSN 1436-459X
Bad Emser Hefte Nr. 457

VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL-
UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS

Эмсская депеша

Ханс-Юрген Зархольц

В переводе на русский язык с помощью
Светлана Шредер

ISSN – 1436-459X
Бад Эмсское издание № 455
Объединение любителей истории, памятников и ландшафта
г. Бад Эмс

VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL-
UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS

Burg und Schloss Langenau

mit Beiträgen zu den Burgen Arnstein, Bilstein,
Neu-Langenau und Trutzlangenau

von
Ben Kohlbecher

ISSN 1436-459X
Bad Emser Hefte Nr. 459

VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL-
UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS